

Brugg testet Unterricht von 2030

Der Gesamtschulleiter und der Bildungsvorsteher der Stadt informierten über das Projekt «Zukunft Schule Brugg».

Maja Reznicek

Am 19. Oktober herrscht in den Brugger Schulen Ausnahmezustand. Schon beim Betreten des Schulhauses Stapfer ist die aufgeregte Stimmung spürbar. Kinder wuseln durch die Gänge, wechseln von Zimmer zu Zimmer. Ein bunter Pfeil weist Richtung «Survival», ein anderer führt zu «Neue Räume, neue Fächer», ein dritter zu «Fehler». Sie sind das Ergebnis eines Experiments. Gesamtschulleiter Siegbert Jäckle erklärt: «Die Lehrpersonen haben sich – zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie einigen Eltern – in das Jahr 2030 gebeamt. Während zweier Tage wird der mögliche Unterricht erlebt.»

Die gesamtschulischen Projektstage vom 17. bis 19. Oktober sind der Höhepunkt eines langen Prozesses. Vor drei Jahren hatte die Schulleitungskonferenz aufgrund der Einführung des Aargauer Lehrplans Volksschule und der neuen Ressourcenverteilung der Schule Brugg ihre Gedanken für das Jahr 2030 festgehalten. An der Medienorientierung sagt Mitte-Stadtrat und Bildungsvorsteher Jürg Baur: «2019 haben wir uns auf den Weg gemacht, in die Zukunft zu schauen.»

Man stellte sich Fragen wie «Wie innovativ wollen wir sein?» und legte fest, dass ein Profil entwickelt werden sollte, das als Leuchtturm in der Schullandschaft stehe und Anziehung nach aussen bewirke sowie der Zeit voraus sei. Um eine Vision für die Zukunft der Schule zu realisieren, wurde ein vierstufiger Prozess lanciert.

Eltern stellten sich vier Zukunftsszenarien

Als Startschuss dafür fand Ende Oktober 2019 ein zweieinhalbtägiger Workshop mit ausgewählten Kindern und Jugendlichen statt. «Bei sämtlichen Bildungsdebatten melden sich alle zu Wort – nur die Schülerschaft fragt meistens keiner», sagt Siegbert Jäckle dazu. Dies habe man ändern wollen.

Nach der Arbeitsmethode «Design Thinking» erarbeiteten 40 Angehörige der 1. bis 9. Klasse ihre Vorstellungen der zukünftigen Bildungsinstitution. Jäckle erinnert sich: «Die Spannung war unglaublich gross. Die verschiedenen Stufen haben voneinander profitiert und man hat die Altersunterschiede kaum gemerkt.» Unter anderem definierte die Schülerschaft Wünsche wie entspannte/humorvolle



An der Vision der Schule Brugg beteiligt sich auch die Schülerschaft selbst.

Bild: zvg



Jürg Baur (links) und Siegbert Jäckle.

Bild: Maja Reznicek



«Survival» könnte ein neues Fach werden.

Bild: Maja Reznicek

«Bei sämtlichen Bildungsdebatten melden sich alle zu Wort – nur die Schülerschaft fragt meistens keiner.»

Siegbert Jäckle
Gesamtschulleiter

le Lehrpersonen, das Lernen direkt von Berufsleuten, aber auch die freie Wahl aller Fächer.

Gut ein Jahr später waren die Eltern an der Reihe. 26 Erziehungsberechtigte folgten dem Aufruf der Schule Brugg für einen gemeinsamen Workshop. Dabei habe man sich von der Studie des Gottlieb-Duttweiler-Instituts «Future Skills» inspirieren las-

sen. Die Eltern sollten sich in vier Szenarien – darunter eines, bei dem Maschinen viele Jobs der Menschen übernehmen – eindenken und aus den selbst gemachten Erfahrungen Fähigkeiten ableiten, die in diesen Zukünften gebraucht würden. Im Schlusswort des Berichts zu dieser Aktion finden sich Begriffe wie Humor, Medien- und Datenkompetenz, Respekt und Hinterfragen.

Im vierten Schritt wurden auch die Lehrpersonen in den Prozess mit einbezogen. Übergreifend über die sechs Schulhäuser der Einwohnergemeinde Brugg und durchmischte hätten diese im August 2021 «handelnd über Schule und deren Zukunft nachgedacht».

«Die Kinder wollen chillen, essen und basteln»

Final fanden die gesamtschulischen Projektstage statt. Jedes Schulhaus beschäftigte sich da-

bei mit anderen Themen. Beim Augenschein der AZ auf einzelne Ergebnisse der zwei Arbeitstage zeigte sich am 19. Oktober ein buntes Bild. Im Schulhaus Stapfer testeten die Kinder etwa das Schulfach Survival (Deutsch: Überleben), bauten einen Sinnespfad zum Thema Achtsamkeit oder entwickelten eine Art «Witz-Maschine».

Auch im Hallwyl fanden sich Ideen für neue Fächer: Hier wurden beispielsweise der Ersatz von Französisch durch Türkisch oder Spanisch vorgeschlagen wie auch eine Auseinandersetzung mit dem Thema «Umgang mit Geld». Zudem gab es Lego-Modelle von zukünftigen Schulräumen zu begutachten.

Bei den Lehrpersonen sorgten die Projektstage für unterschiedliches Feedback. Empfanden die einen gewisse Themen als zu komplex für die Kinder,

zogen andere erste Schlüsse: «Es besteht ein grosses Bedürfnis der Schülerschaft nach längeren Pausen.» Eine andere Lehrerin fasste zusammen: «Die Kinder wollen chillen, essen und basteln.»

Laut dem Gesamtschulleiter sorgten die Erfahrungen auch schon für erste Anpassungen am Schulalltag. Beim Kindergarten Bodenacker liess das Team während der Aktion die Kinder selbst entscheiden, wann es Zeit für ihr Zvieri war. «Sie stellten fest, dass die meisten früher essen wollen als sonst vorgeben», sagt Jäckle. Inzwischen können die Kinder die Zeit für ihren Snack selbst bestimmen.

In den nächsten Wochen werden die Ergebnisse des vierstufigen Prozesses ausgewertet. Im Januar bestimme man anschliessend die weiteren Schritte. Bis wann die Vision finalisiert ist, steht aktuell noch nicht fest.

Totalsperre wegen Bauarbeiten am Wochenende

Brugg Die SBB erneuern den Bahnhof Wildegg, damit Reisende ab Ende 2023 stufenfrei in die Züge einsteigen können. Laut einer Mitteilung der SBB laufen die Bauarbeiten planmässig. Am 28. November werde das neue Stellwerk in Betrieb gehen, gleichzeitig ändern sich dann die Gleisnummern am Bahnhof Wildegg. Die Gleisnummer 1 entfällt. Das heutige Gleis 2 wird zum Gleis 1, Gleis 3 wird zum Gleis 2 usw. bis zum Gleis 7, dieses wird zum Gleis 6. Die Anschriften werden entsprechend angepasst.

Aufgrund dieser Bauarbeiten muss die Strecke Ruppertswil-Wildegg-Brugg am Wochenende vom 22./23. Oktober für den Zugverkehr komplett gesperrt werden. Es kommt zu folgenden Einschränkungen im Fahrplan: Die IR16 Zürich HB-Bern verkehren in Fahrtrichtung Bern ohne Halt in Brugg. In Fahrtrichtung Zürich HB verkehren die IR16 in Aarau mit angepasster Abfahrtszeit (xx.13 statt xx.14 Uhr). Die S29 Sursee/Zofingen-Turgi fallen zwischen Ruppertswil und Turgi aus. Es verkehren Bahnersatzbusse zwischen Ruppertswil und Brugg. Die RE Olten-Wettingen verkehren ohne Halt in Wildegg. Reisende benützen die Bahnersatzbusse der S29. Und die S25 Brugg-Muri fallen zwischen Wohlen und Muri aus.

Am Wochenende vom 19./20. November steht dem Zugverkehr zwischen Wildegg und Ruppertswil nur ein Gleis zur Verfügung. Es kommt zu geänderten Fahrzeiten bei den IR16 und bei der S29, die ausserdem ohne Halt in Holderbank verkehrt. Die RE Olten-Wettingen verkehren ohne Halt in Wildegg, halten aber teilweise zusätzlich in Holderbank. Die SBB bitten Reisende, den Online-Fahrplan vor jeder Zugfahrt zu prüfen.

Weiter wird es auf der erwähnten Strecke in den Nächten vom 26./27. und 27./28. November zu Einschränkungen kommen bei den letzten Verbindungen des Tages. Zudem finden in Brugg noch bis Ende November Gleisunterhaltsarbeiten statt, was ebenfalls Nachtarbeiten bedingt, um tagsüber den Zugverkehr aufrechtzuerhalten. (az)

ANZEIGE

Moderne Vorhänge



Tel. 056 427 22 88
www.lecoq.ch

ANZEIGE

HERZLICH WILLKOMMEN IN
UNSEREM **ROLF BENZ STUDIO**

55
Jahre
MEHRWERT

möbelmeier
wohneideen aus brugg

ROLF BENZ



Rolf Benz MERA

Jetzt von Stoffvorteil profitieren!

Sofa MERA - Breite 200 cm, Sitze schwenkbar, Rückenverstellung, in Stoff Fr. 5'740.-
Aufpreis Liegerücken